



## Impressum

136. Jahrgang  
Früher «Singen und Musizieren im Gottesdienst»

**Herausgeber:**  
Schweizerischer Katholischer  
Kirchenmusikverband SKMV

**Redaktoren:**  
Christian Albrecht (ca)  
Postfach 269, CH-7302 Landquart  
Telefon: 081 322 90 33  
E-Mail: christian.albrecht@musikundliturgie.ch

Prof. Martin Hobi (mh)  
Züblidörfl 22, CH-8730 Uznach  
Telefon: 055 280 27 06  
E-Mail: martin.hobi@musikundliturgie.ch

**Abonnemente, Adressänderungen,  
Satz und Druck:**  
CAVELTI AG, Druck und Media  
Wilerstrasse 73, CH-9201 Gossau  
Telefon 071 388 81 81  
Fax 071 388 81 82  
E-Mail: cag@cavelti.ch

**Inseratenannahme / Rezensionsexemplare:**  
Sekretariat SAJM  
Christian Albrecht  
Postfach 269 / für Pakete: Schulstrasse 76  
CH-7302 Landquart  
Telefon 081 322 90 33  
Fax 081 322 68 35  
E-Mail: inserate@musikundliturgie.ch

**Inserateschluss Ausgabe 6:** 5. November 2011

**Inserate:** 1/1 Seite Fr. 495.–, 1/2 Seite Fr. 285.–  
3/8 Seite Fr. 250.–, 1/4 Seite Fr. 195.–  
1/8 Seite Fr. 120.–, Beilagen nach Absprache

**Erscheinungsweise:**  
Ende Januar, März, Mai, Juli, September, November

**Redaktionsschluss Ausgabe 6:** 20. Oktober 2011

**Abonnementspreise:**  
Jahresabonnement Inland: Fr. 60.–,  
Ausland: Fr. 72.–  
Ermässigung ab 3 Abonnementen: Fr. 6.–,  
ab 5 Abonnementen: Fr. 10.–  
Abonnement für Studierende: Fr. 35.–  
Das Abonnement läuft automatisch weiter,  
wenn nicht auf Ende Jahr per 31. Oktober  
des laufenden Jahres gekündigt wird.

Für unverlangte Einsendungen jeder Art wird keine Haftung übernommen. Für einverlangtes und veröffentlichtes Material gehen alle Rechte an den Herausgeber, ausser bei anderweitiger vorheriger Abmachung. Die in Beiträgen vertretenen Meinungen decken sich nicht in jedem Fall mit denen der Redaktion oder des Herausgebers.  
Verantwortlich für Verbandsmitteilungen sind die unterzeichneten Verantwortlichen.

ISSN 1660-8135 (Copyright by SKMV)

**Titelbild:** *Hallelu II und rise up*, Rex Verlag Luzern.  
Foto und Gestaltung: Alfred und Bea Zwickl,  
CH-9300 Wittenbach

Dieser Ausgabe liegen Flyers aus dem Carus-Verlag Stuttgart sowie vom Zukunftstag Kirchenmusik des SKMV bei. Wir bitten um Beachtung!

## Inhaltsverzeichnis

- |           |   |
|-----------|---|
| Editorial | 3 <i>Christian Albrecht</i>   |
| Inhalt    | 4 Wenn neue Lieder alt werden:<br><b>Gute Früchtchen bleiben</b><br><i>Erich Guntli</i>   |
|           | 8 Zukunft Kirchenmusik<br><b>Neue Klänge in neuen Räumen</b><br><i>Wolfgang Broedel</i>   |
|           | 12 Musik als identitätsstiftender Faktor in himmlischer und irdischer Liturgie<br><b>Unsere Heimat ist im Himmel – und dort wird gesungen</b><br><i>Franz Karl Prassl</i> |
|           | 16 Nachschlag<br><b>Eifach s'Maximum!</b><br><i>Sandra Rupp Fischer und Christian Albrecht</i>  |
|           | 18 Asteriscus*  |
|           | 19 Die verschlungenen Wege von Menschen und Orgeln – bis in die Schweiz<br><b>Hoforgelmacher, Weinbauer und Händler</b><br><i>Andreas Jetter</i>                          |
|           | 25 Blitzlicht<br><b>Mozart, Mozart über alles!</b>  |
|           | 26 200. Geburtstag<br><b>Liszts kirchenmusikalische Visionen</b><br><i>Alois Koch</i>   |
|           | 32 Künstler der Zwischentöne<br><b>Paul Burkhard geehrt</b><br><i>Christian Albrecht</i>  |
|           | 33 Nachruf<br><b>Ernst Pfiffner – Kirchenmusiker des Aggiornamento</b><br><i>Alois Koch, Erwin Mattmann</i>   |
|           | 35 LeserTipps   |
| Rubriken  | 37 Singen mit Kindern und Jugendlichen  |
|           | 39 SKMV   |
|           | 40 Konzerte und Kurse   |
|           | 42 Chronik  |
|           | 46 Neuerscheinungen   |

### Adressen der Mitarbeitenden dieser Ausgabe:

Wolfgang Broedel, Büntenstrasse 20, CH-6060 Sarnen  
Erich Guntli, Pfrundgutstrasse 5, CH-9470 Buchs SG  
Andreas Jetter, Hof 14, CH-7000 Chur  
Alois Koch, Benzholzstrasse 23, CH-6045 Meggen  
Erwin Mattmann, Feldheimstrasse 7, CH-6055 Alpnach  
Franz Karl Prassl, kunst uni graz kug, Bürgergasse 3, AT-8010 Graz  
Sandra Rupp Fischer, Alte Mühle, CH-4536 Attiswil

## Zürcher Resolution «ORGEL ORGUE ORGANO ORGAN 2011»

**Im Rahmen des Internationalen Symposiums zur Bedeutung und Zukunft der Orgel vom 8. bis**

**11. September 2011 in Zürich wurde die nachstehende Resolution verabschiedet. Über den Anlass wird in der kommenden Ausgabe von «Musik und Liturgie» berichtet [ca].**

Die Orgel ist ein Kulturgut Europas mit Ausstrahlung in die ganze Welt. Sie prägt das Musikschaffen, die Musikausführung, die Musikerziehung und den Instrumentenbau seit Jahrhunderten. Doch sie ist noch mehr: Im Kontext von Kirche und Christentum war und ist ihr geistlich-spiritueller Einfluss auf die Geisteshaltungen, Geistesströmungen und Werte mitprägend, auf welche Europa heute zu Recht stolz ist.

Die Orgel fasziniert Menschen sowohl als individuell gestaltetes, technisch komplexes Kunsthantwerk als auch durch ihre unermesslichen klanglichen Möglichkeiten. Im Sinne der UNESCO-Konvention zum Schutz und zur Förderung kultureller Vielfalt bewahrt die funktionstüchtige Orgel und das künstlerische Orgelspiel kulturelles Erbe, fördert musikalische Ausdrucksformen der Gegenwart und pflegt den Dialog mit anderen Kulturen. Die Orgel stärkt damit die kulturelle Identität des Menschen.

In einer Zeit rascher Veränderungen, auch gesellschaftlicher Umbrüche, ist es den hier versammelten Fachleuten für Orgelspiel und Orgelbau aus ganz Europa im Wissen um die wechselvolle Geschichte ihres Instruments ein Anliegen, die Bedeutung der Orgel für die Ge-

sellschaft heute und in der Zukunft zu unterstreichen.

Mit Sorge stellen sie fest, dass die Orgelkultur in Europa Gefahr läuft, die ihr gebührende Aufmerksamkeit und Wertschätzung zu verlieren, dass die Vertrautheit des Musikpublikums mit Orgelmusik aufgrund abnehmender kirchlicher Sozialisation seit Jahrzehnten zurückgeht, dass die Orgel in Gottesdiensten nicht genügend als innovatives, auch für weitere Musikstile offenes Instrument wahrgenommen und durch andere Instrumente oder gar Tonkonserven verdrängt wird, dass die Orgel in Programmen von Konzertveranstaltern, des Rundfunks (Radio und Fernsehen) sowie in den Printmedien wenig präsent ist, dass das Interesse an Orgelausbildungen, insbesondere an Musikhochschulen, weit herum schwindet, dass in manchen Ländern Europas zu wenig Mittel für Pflege und Erhaltung kostbarer historischer oder neuer Orgeln zur Verfügung stehen, dass Kirchen- und Konzertsaal-Orgeln durch Umnutzung der Räume oder aus Desinteresse nicht mehr genutzt und deshalb vernachlässigt oder entsorgt werden.

Sie wenden sich mit Vorschlägen zur Verbesserung der Situation an die Verantwortungsträger aus Politik, Kirche und Kultur, insbesondere an die Instanzen der EU und der UNESCO, die Regierungen, die kirchlichen Behörden und Würdenträger, die Musikhochschulen und Musikschulen, die Konzertveranstalter und die Medien.

Sie fordern dazu auf, die Orgelkultur als relevanten Teil des öffentlichen Kultur-

lebens zu behandeln, der Orgelmusik in Gottesdienst, Konzert und im Rundfunk einen adäquaten Platz zu geben, Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch ansprechende Vorführungen und Konzerte an die Kultur der Pfeifenorgel heranzuführen, sie für Orgelmusik, ihre Klangvielfalt und Fülle zu begeistern sowie Interesse für das technische Wunderwerk zu wecken, den Pfeifenorgel Unterricht in das Instrumentalunterrichts-Angebot aufzunehmen, Heranwachsende auf die interessanten Berufe der Orgelspielenden oder -bauenden hinzuweisen, die Ausbildung von haupt wie nebenberuflichen Orgelspielenden anzubieten und auszubauen, die Benutzung der vorhandenen Kirchenorgeln für die Ausbildung zum Kirchendienst kostenfrei zu halten und durch ausreichende Übezeiten zu fördern, die stilistische Eigenheit bestehender guter Orgeln zu erhalten und nicht durch unreflektierte modische Umbauten zu gefährden, Angestellte der Kirchenmusik angemessen zu positionieren und zu entlönen, die notwendigen finanziellen Mittel für die Instandhaltung der Orgeln sowie für die Inventarisierung und Denkmalpflege bereitzustellen, wenn nötig über die Landesgrenzen hinaus, mit dem Einsatz aller beteiligten Fachleute die Qualität der Instrumente sowie des konzertanten und liturgischen Orgelspiels auf hohem Niveau zu sichern.

Sie sind der Überzeugung, dass durch all diese Massnahmen die Situation des Instruments Orgel und des Orgelspiels verbessert und ein vermehrtes Interesse einer breiten Öffentlichkeit erreicht wird.